

Bericht 2. Lauf zum ALPEN POKAL 2009

Die für viele Porschaner völlig neue Strecke, für manche bereits eine bekannte, aber für alle gleichermaßen Respekt fordernde Rennstrecke in Tschechien war Austragungsort der 2. Station im heurigen ALPEN POKAL.

Liest man auf der tschechischen Homepage nach, dann steht dort als Beschreibung, dass hier das fahrerische Können rein vor der Motorleistung steht, die Kursführung eine sehr flüssige ist und seit 2008 alle Unebenheiten durch das Auftragen einer neuen Asphaltdecke begradigt wurden. Auf der 4.148 Meter langen Strecke sind 10 Rechts- und 8 Linkskurven verpackt, die Start-Ziel-Gerade misst stolze 620 Meter und für die Zuschauer und Fans sind herrliche Tribünen angelegt.

In diesem 2. Lauf arbeiteten der PC Berlin und der PC Vierseenland unter der Führung von Michael Wolski und Bernhard Fischer hervorragend zusammen, die Administrative oblag unserer lieben Mechthilde und Filius Franz, die Zeitnahme wurde von unserem Dierk Wilkening und seinem flotten Team erledigt und die Rennleitung hatte sich unser Joe Elsensohn wieder an seine Fahnen geheftet.

Albert Vierthaler war diesmal mit Herbert Walch als unsere technischen Kommissare angereist und als „SpoKo“ gab es für uns den bewährten Walter Jobst aus Kärnten. Dieser fühlte sich wie gewohnt gleich pudelwohl in unserer Gemeinschaft und so war es für ihn quasi ein Wochenend-Urlaub in Tschechien.

Das Renn-Programm war auch diesmal sehr eng konzipiert, weil das zusätzliche Starterfeld von Piloten der Interserie das Zuschauer-Angebot erweiterte.

Auf Los geht's los!

Der Samstag war bis in den späten Nachmittag mit unzähligen Freifahrblöcken gespickt, erst um 15.15 Uhr ging es mit der echten Zeitenhatz los. Einsetzender Regen gegen Schluss des Qualifyings aus den tief hängenden Wolken über dem Autodrom Most machten die Sache nicht leicht für die insgesamt 17 Supersport-Glüher, aber alle schauten mit Respekt aufeinander und ließen von Peter Bauregger folgendes Ergebnis verkünden: Pole-Position für unseren Porsche-Fuchs Herwig Roitmayer und neben ihm in der ersten Reihe Peter Nadler.

Die GT-Sport Challenge fuhr ihr Qualifying bei starkem Regen und dieser machte das Geläuf in Most zu einer unglaublichen Rutschpartie. Trotz einiger Dreher verlief das Zeit-Training unfallfrei und problemlos. Am Ende war Christian Voigtländer mit dem Klasse 5-Arbeitsgerät 996 GT3 vom PC Berlin der Schnellste, dicht gefolgt von Heinrich Kuhn-Weiss im 997-Cup Porsche.

Die anschließenden Sprints dieser beiden Divisionen hatten dann alles verpackt, was einem echten Porsche-Rennfan gefällt: Packende Windschattenfahrten,

Überholmanöver der ganz feinen Sorte und Bremsduelle vor den vielen Kurven im Autodrom Most.

Bei den Supersportlern machte sich der Nieselregen insofern bemerkbar, als dass der Asphalt in Most extrem rutschig wurde. Selbst unser Ober-Techniker Albert Vierthaler meinte: „Wenn das nur gut geht! Unsere Burschen müssen wirklich höllisch aufpassen da draußen.“ Und in Runde 12 wäre es dann beinahe soweit gewesen: Im packenden Zweikampf zwischen Reinhard Moser und Christian Drauch gab der Tiroler Ex-Staatsmeister etwas zu früh Gas und drehte sich ausgangs der Zielkurve heftig nach innen. Drauch reagierte aber perfekt, lenkte sein Fahrzeug nach außen und kam leider auf die Grünfläche – ein saftiger 360°-Dreher war die Folge. Beide konnten die Fahrt aber mit viel Herzklopfen und unbeschadet fortsetzen und kamen auf den jeweiligen 2. Plätzen in ihren Klassen ins Ziel.

Das Rennen in der Klasse 3+4 gewann nach 15 nassen Runden dann Jack Crow (PC Vierseenland) vor Christian Drauch und Frank Miller (PC Vierseenland).

In der Klasse 5+6 war Alexander Teiber (PC Isartal) vor Reinhard Moser (PC Tirol) und Thomas Geissler erfolgreich.

In der GT-Challenge matchten sich 17 Fahrer in absoluter Rennmanier um die ersten Tages-Kronen der einzelnen Klassen, so dass sich die Zuschauer vor Vergnügen auf die Schenkel klopfen. Auch hier wurden 15 feucht-fröhliche Runden in Angriff genommen, die reich an Dramen waren. Wieder einmal war Reifenpoker angesagt, denn der Start erfolgte bei trockenem Wetter – allerdings war der Renn-Belag noch sehr feucht. Alle Teilnehmer entschieden sich aber glücklicherweise für Regenreifen, denn zur Halbzeit des Rennlaufes goss es wieder wie aus Kübeln. Auch hier waren die Offiziellen der Rennsportserie ALPEN POKAL sehr zufrieden mit der Disziplin unserer Porsche-Glüher und auch aus der Race-Control des Autodroms Most waren nur lobende Worte zu hören.

Zum Abschluss des 1. Tages gab es auch gleich die Siegehrung für die ersten Rennen und bei den GT-Challenge-Piloten waren folgende Sieger zu verkünden:

Klasse 5: Christian Voigtländer vom PC Berlin vor Hans Hagleitner (PC Vierseenland) und Heinz Weissenbacher (PC Berchtesgaden).

Klasse 6: Hermann Speck (PC Nürnberg) vor Heinrich Kuhn-Weiss und Michi Wieth (PC Vierseenland)

Auf in die Lounge!

Viele unserer Begleiter, Fans und Betreuer schauten sich die Sprints von der „Pneu-Box“ aus an, denn dort hatte sich der von Bernhard Fischer organisierter Caterer aufgebaut und bot ganz tolle Kulinarik an. Frisches Obst stand genauso immer da wie auch Kaffee, Plunder, feine Getränke aus dem Kühlschrank und das Ganze zu einem wirklich fairen Preis. Da verwundert es nicht, dass beim leckeren und vor allem frisch zubereiteten Abendbrot ganz wenig freie Plätze zu finden waren. Lothar Sausemuth und sein freundliches Team bekochten, bedienten und verwöhnten die ALPEN POKAL Familie nach Strich und Faden und der Abend wurde noch richtig gemütlich.

Sonntags, immer wieder Sonntags,...

Der Sonntag war dann der Einstiegstag unserer Clubsport-Kollegen und mit dem Briefing um 08.30 Uhr hatte der Rennsonntag seinen offiziellen Beginn. In der

angenehmen Atmosphäre unserer neuen Lounge und während eines perfekten Frühstücks erzählte Rennleiter Joe Elsensohn über die Gegebenheiten des Autodroms Most und schon nach einer halben Stunde konnte man schließlich satten Boxersound auf der Strecke hören.

Unsere Clubsport-Enthusiasten waren an der Reihe und zeigten wieder allerbesten Porsche-Einsteigersport. Nachdem diese einen Frei-Fahrblock absolvierten und unsere Super GT Race-Glüher ihr Qualifying für das sehr früh stattfindende Stunden-Rennen absolviert hatten, war die erste Gleichmäßigkeitsprüfung dran. Tolle und packende 10 Runden wurden von dem in zwei Klassen eingeteilten Starterfeld geboten. Am Ende dieses ersten Laufes wurde auch gleich die Wertung wie folgt verkündet:

Die Klasse 7+8 gewann Max Reheis (PC Isartal) vor Frank Briesenick (PC Berlin) und Edwin Ehrlich (PC Wien).

In der Klasse 9 war Christian Zahradnik (PC Wien) vor Christian Backhaus (PC Berlin) und Peter Hildebrand (PC Salzburg) erfolgreich.

Clubsport immer attraktiver und dementsprechend toll besucht

Einmal mehr bewies das immens große Starterfeld im Clubsportbereich – immerhin waren 35 (!) stolze Porschebesitzer nach Tschechien gekommen - das man mit dem Rezept des ALPEN POKALS richtig liegt, denn viele private Porsche-Enthusiasten können da eine kostengünstige Möglichkeit ausnutzen, um ihren Porsche einmal richtig fetzig auf einer abgesicherten und gesperrten Rennstrecke zu bewegen. Ohne dass man gleich Angst haben muss, in eine Rangelie mit Kaltverformungen zu kommen, kann man auf den schönsten Rennstrecken Europas unterwegs sein und nebenbei auch eine gewaltige Portion Motorsport-Feeling mit nach Hause nehmen.

Tja, und dieses Motorsport-Feeling wird natürlich auch durch die anderen Klassen und Divisionen des ALPEN POKALS vermittelt. Die nächste Gelegenheit zum „feelen“ kam unmittelbar nach den Clubsportlern von den Kollegen, die dem Super GT-Race frönten. Hier stand das 1-Stunden-Long-Distance-Race am Programm und noch vor der Mittagspause übten sich die 11 angetretenen Teams und Solofahrer in perfekter Porsche-Rennkunst. Vom ersten Startplatz aus nahm Michi Wieth das Rennen in Angriff, musste allerdings bald dem heranstürmenden Duo Hable/Sveppes Platz machen. Die obligatorischen Boxenstopps verliefen klaglos und im weiteren Rennverlauf gab es keine größeren Dramatiken zu vermelden – einfach richtig schöner Porsche-Sport mit viel Speed und Eleganz.

Nach einer Stunde wurde das Team Kuhn-Weiss/Renauer als erstes abgewinkt. Sie gewannen damit die Gast-Klasse. Die GT-Wertung gewinnt Michi Wieth (PC Vierseenland) vor Hermann Speck (PC Nürnberg) und dem Duo Hagleitner/Roitmayer (PC Vierseenland).

In der Supersportklasse war Markus Key (PC Vierseenland) erfolgreich. Er distanzierte das Duo Geissler/Riavez auf Platz Zwei und dem Duo Nadler/Skatulla auf Platz Drei.

Gleichmäßig geht's weiter....aber zuerst wird genossen

Ein ausgezeichnetes Mittagsbuffet aus der Küche von Lothar Sausemuth war gleichzeitig Belohnung für den Vormittag und Unterlage für den noch langen

Nachmittag am Autodrom in Most. Frisch gestärkt und rundum zufrieden sah man nach dem Mahl noch viele Porsche-Fans einen Spaziergang durch die Boxen genießen und viele Benzingespräche führen.

Die zweite Gleichmäßigkeitsprüfung unserer Clubsport Teilnehmer folgte nach den Zeittrainings für die zweiten Rennläufe der Supersportler und der GT-Challenge-Glüher und bot allerfeinsten Porsche-Clubsport mit vielen Überholmanövern und Bremsduellen auf dem Autodrom Most. Nachdem sich die Burschen offensichtlich sehr wohl fühlten, waren auch die Rundenzeiten entsprechend niedrig. Niedrig war auch die kleinste Differenz (1,151 Sekunden) in der Tageswertung, die am Ende des Tages wie folgt ausschaute:

Klasse 7+8: Kurt Reichel vor Gottfried Schaffelhofer und Christian Köhler-Ma

Klasse 9: Michael Kastner (PC Vierseenland) vor Elmar Beiser (PC Vorarlberg) und Christian Niederle (PC Wien).

Renn-Sprints der „scharfen Klassen“ stehen an

„Endlich ein trockenes Rennen“ stöhnte Reinhard Moser vor Beginn des Rennlaufes Nummer 2 bei den Supersportlern und er sollte Recht behalten.

Auch im sonstigen Verlauf war dieser zweite Sprint sehr interessant, geprägt von feinem Porsche-Sport und vielen Positionskämpfen. Vor allem im Mittelfeld wurde auf Biegen und Brechen um jede Position gefightet, dass es eine rechte Freude war, dem Ganzen zuzuschauen. Auch Platz Zwei war bis zur letzten Sekunde völlig offen, denn Berger, Key und Roitmayer befetzten sich aufs äußerste.

Die Supersport-Wertung schaute schlussendlich wie folgt aus:

In der Klasse 3+4 war Christian Drauch nicht zu biegen. Auf den Rängen folgten ein sensationell fahrender James Melinz (PC Vierseenland) und Jack Crow (PC Vierseenland).

In der Klasse 5+6 erklimm Alfred Berger das oberste Treppchen. Zweiter wurde ein glücklicher Manfred Vallant (PC Steiermark) und Dritter wurde Reinhard Moser (PC Tirol), dem in Most wieder zwei gute Läufe gelangen.

Die Klasse 7+XL dominierte Michael Pötschke (PC Berlin) vor Markus Key und Herwig Roitmayer vom PC Vierseenland).

Die Startaufstellung in der GT-Challenge versprach schon einige Action. So fand sich ein sehr motivierter regierender Staatsmeister Christian Voigtländer auf der Pole und neben ihm ein auf den Sieg heißer Michi Wieth. Dahinter lauerten mit Hermann Speck und Heinrich Kuhn-Weiss zwei Füchse, die jederzeit dafür bereit sind, nach vorne zu gehen. Und es sollte ganz dick kommen. Michi Wieth schnupfte sich Christian Voigtländer gleich zu Beginn und baute seinen Vorsprung sogleich einmal kräftig aus. Dahinter tobte der Kampf um Platz drei zwischen Hermann Speck und Heinrich Kuhn-Weiss. Auch im Mittelfeld wurde kein Meter verschenkt und unsere vielen Fans und Zuschauer gaben sogar Szenenapplaus. Ein wilder Ausritt in die Botanik von Norbert Janz ließ vielen kurzfristig das Herz stehen, aber der Ausflug blieb ohne große Folgen.

Das Endergebnis für die Klassenwertung übermittelte Peter Bauregger, die Stimme des ALPEN POKALS, dann folgendermaßen:

Klasse 5: Christian Voigtländer vom PC Berlin ließ den Sieger-Champagner spritzen und feierte mit Heinz Weissenbacher (PC Berchtesgaden) und Markus Neuhofer am Sieger-Podium.

Klasse 6: Ein überglücklicher Michi Wieth vom PC Vierseenland feiert seinen allerersten Klassensieg vor Hermann Speck (PC Nürnberg) und Heinrich Kuhn-Weiss.

Ab in die Heimat

Da von der Veranstaltungsleitung auch immer so gut es geht Rücksicht auf die teils sehr langen Nachhausewege der Akteure genommen wird, wurden die Siegerehrungen kurzerhand gleich nach den letzten Bewerben abgehalten. Selbiges wurde von unseren Piloten sehr wohlwollend zur Kenntnis genommen und so verabschiedete sich man ganz herzlich voneinander und schaute, dass man Meter gewann. Denn die Straßenzustände in Tschechien sind für einen Autobahn- und Rennstreckenverwöhnten ALPEN POKAListen nach wie vor eine Zumutung und so wurde in den Pausen eifrig über die besten Nachhause-Wege diskutiert. Ob diese dann auch gefunden wurden, dass werden wir hoffentlich bei unserem nächsten Renntermin erfahren.

Die große Familie des ALPEN POKALS findet sich nämlich gleich wieder - auf dem EuroSpeedway Lausitz bei Klettwitz in Deutschland, am 18. und 19. Juni 2009.

See U There!

Euer PIT

Mit freundlicher Unterstützung von:



SERVICESICHER.DE